

## Initiative für gültig erklärt

**Kanton** Am 16. August reichte ein Initiativkomitee der Standeskanzlei Uri 961 Unterschriftenbogen mit insgesamt 3305 Unterschriften für eine kantonale Volksinitiative «Zur Regulierung von Grossraubtieren im Kanton Uri» ein (siehe unsere Ausgabe vom 17. August). Von den eingereichten Unterschriften sind 3188 gültig, heisst es in einer Mitteilung der Standeskanzlei. Damit ist die von der Verfassung geforderte Zahl von 600 Unterschriften für eine Volksinitiative erreicht. Die kantonale Volksinitiative «Zur Regulierung von Grossraubtieren im Kanton Uri» ist damit formell zu Stande gekommen. Der Regierungsrat hat das Geschäft zur materiellen Bearbeitung an die Sicherheitsdirektion überwiesen. (red)

## Rolf Infanger ist gewählt

**Kanton** In der Schulkommission des Berufs- und Weiterbildungszentrums Uri (BWZ Uri) sind die am BWZ Uri beschulten Berufe der beruflichen Grundbildung vertreten. Der Regierungsrat hat Rolf Infanger, Silenen, als Vertreter Berufe Metallbauer/Metallbauerin EFZ und Metallbaupraktiker/Metallbaupraktikerin EBA für den Rest der Amtsdauer vom 1. September bis 31. Mai 2020 als Mitglied der Schulkommission gewählt. Wie einer Mitteilung zu entnehmen ist, ersetzt er damit Alex Brand, der seine Demission eingereicht hat. Der Regierungsrat dankt Alex Brand für seine Tätigkeit in der Schulkommission bestens. (red)

## Regierung ernennt Kontrollorgane

**Kanton** Der Regierungsrat hat Heidi Epp-Wyrch, Flüelen, in Ergänzung zu den bestehenden Kontrollorganen ermächtigt, auf den Erschliessungsstrassen im Naturschutzgebiet «Reussdelta» Ordnungsbussen zu erheben.

Als Ordnungshüter für die Erschliessungsstrasse Alplen in der Gemeinde Sisikon hat der Regierungsrat folgende Personen ernannt: **Josef Zwyer-Arnold**, Sisikon (bisher); **Martin Gisler-Zwyer**, Riemenstalden (bisher); **Hermann Planzer-Muheim**, Sisikon (bisher); **Beat Stadler-Wasser**, Seedorf (neu); **Martin Albert-Kaufmann**, Sisikon (neu); **Dominik Zwyer-Gwerder**, Sisikon (neu).

Als Ordnungshüter für die Erschliessungsstrasse Alplen-Urmisrüti-Butzen in der Gemeinde Sisikon wurden ernannt: **Josef Zwyer-Arnold**, Sisikon (bisher); **Martin Gisler-Zwyer**, Riemenstalden (bisher); **Max Albert-Epp**, Altdorf (bisher); **Hermann Planzer-Muheim**, Sisikon (bisher); **Martin Albert-Kaufmann**, Sisikon (neu); **Dominik Zwyer-Gwerder**, Sisikon (neu). (red)

Damit niemand Ihren Event verpasst!

luzernerzeitung.ch/apero

• Eventfassung gratis  
• unsere Webseiten erreichen 405 000 User/Monat

**APER0**

# Der Neubau wird ausgezeichnet

**Altdorf** Lignum ehrt den Kanton Uri für den Erweiterungsbau des BWZ mit dem «Herkunftszeichen Schweizer Holz». Das Amt für Hochbau des Kantons Uri setzt damit ein Zeichen für nachhaltiges Bauen.

Die Schüler des Berufs- und Weiterbildungszentrums (BWZ) Uri in Altdorf können sich freuen: Seit der vergangenen Woche dürfen sie die Räume des neuen Erweiterungsbau nutzen. Der markante, nach den Standards von Minergie-P-Eco erstellte Holzbau bietet ihnen zeitgemässe und moderne Unterrichtsräume sowie eine Aula und einen Kiosk.

Freuen darf sich auch der Kanton Uri als Bauherr des neuen Gebäudes. Der Erweiterungsbau des BWZ Uri erhält die Auszeichnung «Herkunftszeichen Schweizer Holz». Sie wird von Lignum, Holzwirtschaft Schweiz, der Dachorganisation der Schweizer Wald- und Holzwirtschaft, verliehen. Das «Herkunftszeichen Schweizer Holz» erhalten nur Gebäude, deren Fassaden oder Tragwerke zu mindestens 80 Prozent aus Schweizer Holz bestehen. Eine Vorgabe, welche der Erweiterungsbau des BWZ Uri erfüllt: 411 Kubikmeter Holz wurden im Tragwerk verbaut, 84 Prozent davon stammen aus dem Schweizer Wald und wurden in der Schweiz verarbeitet. Einzig bei Holzwerkstoff-Produkten, die nicht im Inland erhältlich sind, war der Einsatz von Importprodukten nötig.

### Holz wächst in 20 Minuten nach

«Wir sind stolz, dass wir beim Erweiterungsbau des BWZ Uri ein Zeichen für nachhaltiges Bauen setzen können», so Baudirektor Roger Nager anlässlich der Übergabe der Auszeichnung. Das im BWZ Uri verbaute Holz wächst im Schweizer Wald innert 20 Minuten wieder nach. Zudem werden damit in der Holzwirtschaft



Sie freuen sich über die Auszeichnung «Herkunftszeichen Schweizer Holz». Von links: Thomas Rietmann (CAS Architekten), Pius Renggli (Holzprojekt GmbH), Baudirektor Roger Nager und André Deplazes (Vorsteher Amt für Hochbau). Bild: PD

wertvolle Arbeitsplätze gesichert. «Mit der Auszeichnung des Tragwerks des neuen BWZ Uri in Altdorf bedankt sich die Wald- und Holzwirtschaft bei der Bauherrschaft für deren vorbildliches Engagement zu Gunsten von Schweizer Holz», heisst es in der Begründung zur Auszeichnung

von Seiten des Verbandes Lignum. «Das ist auch ein Zeichen der Wertschätzung an die hervorragende Qualität der einheimischen Produkte», so André Deplazes, Vorsteher des Amtes für Hochbau. «Ein Dank gebührt allen am Bau beteiligten Planern und Handwerkern für die gute

Arbeit.» Am kommenden Samstag bietet sich ab 11 Uhr die Möglichkeit, den prämierten Bau zu besichtigen. (red)

### Hinweis

Am kommenden Samstag, 2. September, stehen die Türen des Erweiterungsbau allen Inte-

ressierten offen. Von 11 bis 16 Uhr besteht die Möglichkeit, in einem freien Rundgang das neue Gebäude des Berufs- und Weiterbildungszentrums Uri an der Attinghauserstrasse in Altdorf zu sehen. Eine durch das BWZ Uri betriebene Festwirtschaft sorgt für das leibliche Wohl.

## Taschenkauf nützt Flüchtlingen

**Kanton** Jetzt gibt es handgefertigte Urner Taschen zu kaufen. Der Erlös kommt Projekten im Bereich Bildung und Migration zugute.



Übergabe der Urner «Gymbags» im Rathaus: Franz Huber und Kristina Jelancic von der JLT Company, flankiert von Landamman Beat Jörg (rechts) und Kanzleidirektor Roman Balli. Bild: PD

Ab sofort sind am Schalter im Rathaus originelle Urner Taschen, sogenannte «Gymbags», erhältlich. Diese zeigen einen abgeänderten Uristier mit frechem Nasenpiercing. Die Taschen werden durch die in Altdorf ansässige JLT Company gefertigt. In dieser Firma absolvieren anerkannte Flüchtlinge sechs- bis zwölfmonatige Praktika. Sie vertiefen ihre Sprachkenntnisse, lernen die Besonderheiten und Anforderungen

der Schweizer Arbeitswelt kennen und qualifizieren sich zugleich fachlich. Die für Uri hergestellten Taschen werden massgeschneidert gefertigt. Mit dem Kauf leistet man zusätzlich einen Beitrag zur nachhaltigen Beschäftigung anerkannter Flüchtlinge.

Die JLT Company produziert seit Mai 2015 in Altdorf Taschen und Accessoires. Die Firma wurde von Yvonne Herzog (Verwaltungsratspräsidentin, Bildung

und Integration) und Franz Huber (Geschäftsleitung und Verkauf) gegründet und ehrenamtlich geführt. Allfällige Gewinne werden in weitere Projekte im Bereich Bildung und Migration investiert. (red)

### Hinweis

Verkauft wird der «Gymbag» während der Schalteröffnungszeiten im Rathaus Altdorf. Er kostet 38 Franken.

## KEV-Abgaben machen den Strom bald teurer

**Kanton** Pro Haushalt ist mit Mehrkosten von rund 40 Franken im Jahr zu rechnen.

Die Strompreise der Elektrizitätswerk Altdorf AG (EWA) bleiben im kommenden Jahr stabil. Das neue Energiesgesetz sieht aber vor, die Abgaben zur Finanzierung der kostendeckenden Einspeisevergütung (KEV) maximal von 1,5 auf 2,3 Rappen pro Kilowattstunde (kWh) zu erhöhen. Das bedeutet für einen Haushalt rund 40 Franken Mehrkosten pro Jahr. Der Bundesrat hat allerdings den definitiven Betrag und den Zeitpunkt der Erhöhung noch nicht festgelegt.

Der Preis für Elektrizität setzt sich aus vier Elementen zusammen: Energie, Netz, Abgaben und KEV-Abgabe. «Nur ein Teil davon geht an das Energieversorgungsunternehmen, also ans EWA», heisst es in einer gestern veröffentlichten Mitteilung. Und entsprechend habe der Energieversorger auch nur auf einen Teil des Endpreises Einfluss.

### Preise für Stromlieferung und Netzgebühren stabil

In die Höhe des Energieversorgers fallen die Preise für Energie und Netz. Das EWA hat in den vergangenen Jahren die Preise für die Stromlieferung gesenkt. Die Marktsituation bleibt aber

weiterhin anspruchsvoll: Ausgeprägte Schwankungen am Grosshandelsmarkt erhöhen die Herausforderungen bei der Beschaffung. Das EWA investiert auch laufend ins Verteilnetz und hat exponierte Abschnitte konsequent verkabelt. In die Kategorie Netz fällt auch die Abgabe für Systemdienstleistungen der nationalen Netzgesellschaft Swissgrid. Diese Abgabe sinkt, und das EWA gibt die Einsparung an die Kunden weiter.

Das EWA benützt für die Stromverteilung private und öffentliche Grundstücke mit Installationen wie Leitungen, Transformatorstationen und Verteilkabinen. Private und öffentliche Eigentümer erhalten dafür eine Entschädigung, die Gemeinden in Form einer Konzessionsabgabe. Das EWA hat in diesem Jahr die Konzessionsverträge mit der Mehrheit der Gemeinden im Versorgungsgebiet erneuert. Mit den neuen Konzessionsverträgen werden die Abgaben für die einzelnen Stromkunden leicht gesenkt. Sie liegen künftig näher beim schweizerischen Durchschnitt. Die Senkung bringt pro Haushalt rund 13 Franken Einsparung pro Jahr. (red)